



Halle'sche Neueste Nachrichten Handelsblatt für Mitteldeutschland

Die 'Halle'sche' erscheint an jedem Wochentag nachmittags. Der monatliche Bezugspreis durch Deutsches Postamt 1,40 Reichsmark, durch Postamt 1,40 Reichsmark u. 40 Pfennige Zustellgebühr. Einzelhefte zu 10 Pfennigen. Halbjährliches 5,80 Reichsmark. Die Preislisten werden nach Bedarf-Zeiten herausgegeben. Die Preise sind für die Druck- und Verlagskosten zu verstehen. Die Verlagskosten werden nach Bedarf-Zeiten herausgegeben.

Neues in Kürze.

Drachmensuchen und Radiotelegramme.

Der große Berliner Tagung des Bundes der Auslandswirtschaften, die am Sonnabend begann, haben der Reichspräsident und der Reichspräsident der Reichsinnenminister und der Reichsinnenminister ihre besten Wünsche ausgesprochen. Dr. Stresemann hielt eine mit großem Beifall aufgenommenen Begrüßungsansprache.

In Wien fand am Anlaß des Bestehens des Deutsch-österreichischen Volksbundes gestern vormittag eine Kundgebung statt, die den Anschließwillen Österreichs und seiner Güte aus dem Reichs Austrud gab. Reichspräsident Eberhard sprach über die politischen Aufgaben zur Erreichung des angestrebten Ziels.

Nach neuerlicher Verhandlungen Londoner Staaten haben auch die Deutschen der Vereinten Staaten Sammlungen für die Zeppelinfahrt des deutschen Volkes eingeleitet.

Der englische Außenminister Chamberlain reist am Montag zur Teilnahme an der Tagung des Völkerbundes nach Genf. Der Außenminister wird von Herz Cecil und einem der englischen Beamten des Foreign Office begleitet werden. Auch der französische Außenminister soll Montag nach Genf reisen.

Die bevorstehende Rube in der Außenpolitik, und besonders in der Rube, wird heute durch eine weite Bewegung bestätigt. Danach begab sich der Reichspräsident am Montag auf längere Zeit in Urlaub. Wie wir erfahren, sind die sozialdemokratischen Mitglieder des deutschen Auswärtigen Ausschusses mit der Nicht-einberufung des Ausschusses nicht einverstanden und haben einen neuen Antrag an den Reichspräsidenten hinsichtlich des Ausschusses gestellt.

Wie die 'Morningpost' aus Rotterdam meldet, sind die in London stattfindenden Justizministerkonferenzen des Reiches, Frankreichs und Belgiens Güte der englischen Regierung. Der 'Morningpost' zufolge hat die französische Regierung für ihren Delegierten die Rechte des Generalkonsuls in Rom unternehmen habe, von dem sie eine weitere Verabredung der Räumung der Kölner Zone befürchte.

Die italienische Regierung wird, wie die Agentur Stefani mittelt, bei den Londoner Justizministerkonferenzen durch einen ihrer Delegierten vertreten sein.

Sonnabend früh trat die deutsche Botschaft von Genf dem französischen Außenminister einen zweiten Besuch ab. Der Vertreter 'Nogaro' weiß über den Inhalt der Aussprache zu melden, daß die deutsche Regierung einen Vorstoß gegen den Reichspräsidenten des Generalkonsuls in Rom unternehmen habe, von dem sie eine weitere Verabredung der Räumung der Kölner Zone befürchte.

In Paris wird der 24. Weltkongress für den Frieden am 2. September eröffnet. Auf dem Kongress werden 800 Delegierte aus mehr als 20 Ländern vertreten sein. An erster Stelle auf der Tagesordnung steht die Prüfung des Protokolls für die friedliche Regelung internationaler Streitigkeiten, daneben als weitere Punkte u. a. die Frage internationaler Wirtschaftsorganisationen, sowie die Propagandaaktivität der großen internationalen Verbände und der Jugendorganisationen. — Ja, wenn es nach den 800 Delegierten ginge!

Der französische Finanzminister Caillaux hat gestern Abend auf der 25. Sitzung eine Rede für die Fortsetzung der inneren Goldentwertung gehalten und dabei bekannt gegeben, daß die Geldentwertung bis zum 30. September verlängert werde.

Das ist wirklich eine drakonische Rede im doppelten Sinne des Wortes. Über ob die französischen Minister den schwebenden 'Draht' einbringen wird? Wenn sie ihre Staatsdrachtpolitik gegen Deutschland einstellt, hätte sie gleich 'Draht' gemut!

Die Dombauer 'Deutsches Volk' meldet aus Beirut: Die Franzosen beginnen auch Beirut den Zivilbevölkerung zu einem und in Verteilungsgeld zu legen. Die Dombauer haben Damasus umgangen und bedrohen das Riftengebiet von Beirut.

Die Dombauer 'Morning Post' meldet aus Athen: Der Kampf in Athen hat zur Beilegung des Konflikts beigetragen. Die Streitigkeiten zwischen Griechenland und England sind gelöst.

Konstanze ist völlig in der Gewalt der Bolschewiken. Die bolschewistische Revolution hat die deutsche Bevölkerung in den verschiedenen Ländern der Welt erschreckt. Die Bolschewiken haben die Bevölkerung in den verschiedenen Ländern der Welt erschreckt.

Offener Brief an den Justizminister.

Herr Justizminister!

Wir haben in drei öffentlichen Erklärungen mit Einsichtigen bedachte Beschuldigungen gegen Beamte Ihres Ministeriums erhoben und eines ordnungswidrigen Eingriffes in den Gang schwerer Strafverfahren bedacht. Ihr Ministerium erklärte, daß es 'nicht beabsichtigt, vor dem Abschluß der Ermittlungen zu ihrem Gegenstand über ihren Ergebnis Stellung zu nehmen', und glaubt die Richtigkeit unserer Beschuldigungen einfach bestritten zu können, ohne anzugeben, wie die von uns namentlich bezüglich neigen Beamten sich gehandelt haben. Das genügt nicht.

Das erschütterte Ansehen der preussischen Justiz, deren Güter Sie sind, wieder herzustellen. Sie heute ist nach Ansicht der Betroffenen weder ein Strafverfahren gegen die Unterzeichneten, noch das von der Behörde der Behörden und Kriminalpolizei gegen die Herren Garpaz und Kaufmann zugewandt, obwohl nach dem Gesetze die Behörden des Polizei- und Sicherheitsdienstes nur in dringenden Fällen, die hier nicht vorliegen, selbständig vorgehen dürfen und das Justizministerium die Befugnisse gehabt hätte, die oben betroffenen Justizbeamten, die unter schwierigsten Bedingungen ihre Pflicht taten, vor den — wie man heute deutlich sieht — von politischen Beweggründen diktierten Maßnahmen der Berliner Kriminalpolizei zu befreien. Das lächerliche Ergebnis dieser Maßnahmen wird Ihnen in jedem Augenblick bewiesen haben, wie falsch die Handlungsweise des Herrn Staatssekretärs gewesen ist. Auf keinen Fall war sie mit seiner hohen Stellung vereinbar. Eine Unterordnung gegen Herrn Oberstaatsanwalt Vinde, von dem der 'Vorwärts' ebenfalls berichtet hat, daß er amtliches Material zu politischer Auswertung ausgereicht habe, ist überhaupt noch nicht eingeleitet worden, obwohl die Reinheit der Justiz die Unterordnung solcher in der Öffentlichkeit eroberten Vorwürfe dringend gebietet hätte. Das ist, Herr Staatsminister, nicht die Art, die wir uns vertrauen in die Justiz, auf ein Kultur- und Weltzivilisationsleben und nicht zuletzt die Moral unseres Volkes bezuzug, zu liefern.

Loth als Demotiss halten wir unsere Beschwerde aufrecht:

In den Fällen Sfax, Barbot und Kautzer hat das Justizministerium unter Druck von außen in den Gang schwerer Strafverfahren zugunsten der Beschuldigten eingegriffen. In dem Sfax-Verfahren sind zwei hervorzuheben sozialdemokratische Parteiführer und der schwer beschuldigte Sfax selbst zu längerer Befreiung im Preussischen Justizministerium gewesen. Kurze Zeit darauf ist die von dem Staatsanwaltschaftsrat Gutjahr angelegte, dem Gericht bereits eingereichte Anklage auf Veranlassung des Justizministeriums zurückgezogen worden. Gründe der Staatsinteressen haben dabei keine Rolle gespielt, es sei denn, daß die Interessen eines schwerbeschuldigenden im Justizministerium als Staatsinteressen angesehen werden.

Im Fall Kautzer hat das Justizministerium die eigenartige Tatsacheneinstellung der Behörde des Herrn Garpaz und das von uns wiederergebene Zeugnis des Herrn Kautzer mit dem Staatsanwalt Vinde nicht bestritten. In dem Sfax-Verfahren, wie es angelegentlich hat, die Angaben geprüft? Und welches Ergebnis ist herausgekommen? Zu solcher Prüfung wäre bereits vor der amtlichen Veröffentlichung Zeit und Gelegenheit gewesen, die Gegenstände in dieser nicht schamlos gemacht. Was hat das Justizministerium damit der Erfüllung der Öffentlichkeit genüge getan zu haben? Soll ausgereicht sei Kautzer, Herr Vinde, einen ihrer Beamten, für dessen öffentliche Ehre Sie als höherer Vorgesetzter einzustehen haben, Vagen lassen?

Auf unsere Anführung, daß Herr Minister Kautzer nicht planmäßig das Gerichtswesen

über den Tod des Ministers Hoese zurückgehalten habe, bringt das Justizministerium eine Befreiung, die die Befreiung ist. Was soll die rabulistische Unterweisung zwischen objektiver und subjektiver Zurechnung? In dem Schlußgutachten heißt es klipp und klar: 'Wir müssen unter Umständen dahin abgeben, daß der verstorbenen Dr. Hoese seinen Tod durch Einnehmen großer Mengen von Opium und Pantopon gefunden hat und daß unserer Überzeugung nach dieses Einnehmen in Selbstverderben nicht gesehen ist.' Wir erklären Ihnen, Herr Minister, daß Herr Kautzer den ausliegenden Staatsanwälten ausdrücklich nahegelegt hat:

„Das Zentrum darf nicht gereizt werden.“

Und daß die besondere Frage eines der beiden Beamten: 'Das Gutachten erwähnen Sie nicht!' Hat danach Herr Kautzer das Schlußgutachten planmäßig zurückgehalten oder nicht? Und sind parteipolitische Erwägungen maßgebend gewesen oder nicht? Herr Kautzer hat aber mehr getan. Er hat den Chef der Staatsanwaltschaft I zu einer Besprechung unter vier Augen aufgefüßt und ihm zugemutet, zu verhindern, daß das dem Selbstmord Hoese fehlende Gutachten in der vorliegenden Form dem Ausfluß und der Öffentlichkeit unterbreitet werde. Er hat in diesem Zusammenhang

von der großen Lebensversicherungsumme gesprochen.

die auf dem Spiele stand. Die Worte, mit denen der ehrenwerte hohe Beamte dieses Amtmann zurückgewiesen hat, hätten Herrn Kautzer als preussischen Justizbeamten veranlassen müssen, für sich die Konsequenzen zu ziehen.

Herr Staatsminister! Nicht Sensationslust oder parteipolitische Erwägungen leiten unsere Schritte, sondern allein die Sorge um die Heiligkeit der preussischen Rechtspflege, die wir in den Maßnahmen Ihres Ministeriums gefährdet sehen. — Das Verhältnis im Preussischen Justizministerium bringt außer durchgreifender Änderungen bedürfen, mögen Sie insbesondere auch daraus entnehmen, daß zwei Herren, die wahrhaftig politisch uns nicht nahelegen, nämlich Herr Garpaz und Herr Theodor, in einem größeren Kreise unserer Freunde ihrer Überzeugung dahin Ausdruck gaben, daß von einer preussischen Rechtspflege nach dem Ereignissen der letzten Monate nicht mehr gesprochen werden könne.

Auch der demokratische Abgeordnete Riedel hat Ihnen vorgetragen, in welcher Richtung die Behauptung des Herrn Garpaz zu Schanden worden angeschlossen muß, ohne allerdings eine Erklärung von Ihnen darauf erhalten zu haben.

Herr Staatsminister! In Ihren Händen ruht das höchste Gut, das ein Volk sich erhalten muß: Die Integrität seiner Justiz. Vor allem verlangt die Gerechtigkeit, daß die Justiz nicht bloß den armen Südländer nachsicht, die in bitterer Not an dem Eigentum des anderen sich ergreifen, sondern auch an einer Stelle diejenige verfolgt, die gleich an Kampfer an dem Blut unseres Volkes laugen und sein Leben, seine Arbeitsmöglichkeit aus Schwere gelüden. Deshalb wollen Sie Ihren hohen Amtes unabhängig von dem Streit der Parteien, unabhängig von dem Interesse eingehen.

Sie haben die Wahl!

zwischen einer Beileidigungsklage gegen uns und zwischen Disziplinarverfahren gegen die von uns beschuldigten Beamten. In beiden Fällen haben Sie Gewähl, durch ebliche Bemerkungen die Wahrheit zu erforschen. Welchen Weg Sie gehen wollen, haben Sie zu entscheiden! Wir haben Sie!

gez. W. Baumeister, Herausgeber der 'Bergholz-Märkischen Zeitung', gez. B. Leopold, Mitglied des Reichstages.

Das Preussische Justizministerium teilt mit, daß die Behauptung Justizminister Hoese Befreiungen zum Justizministerium, insbesondere zu dem Ministerialrat Kautzer, welche ihm die Nachprüfung der Angaben Breitschopf (von dem das 'Vorwärts' in Sachen Kaufmann-Carpaz veröffentlichte Material kam) ermöglichte, wichtig ist. Dem Ministerialrat Kautzer ist Justizrat Breitschopf persönlich unbekannt. Ministerialrat Kautzer habe noch nie mit ihm gesprochen.

— Mit diesen kurzen Demotiss ist es nicht getan. Sonderes es muß an allen Verantwortlichen festgestellt werden, ob das Volk Vertrauen zur preussischen Justiz haben kann oder nicht.

Dem Landgericht Berlin ist der Antrag der Staatsanwaltschaft zugegangen auf Eröffnung des Hauptverfahrens gegen die Brüder Barzatz.

Die 'B. Z.' schreibt: Im Berliner Volksrecht-Präsidenten ergrübt man sich, daß der Justizpräsident Grevillio von seinem Herrn und Freunde Geringer den Auftrag erhalten hat, alles, was nicht auf reaktionell geformt ist, aus den Offizieren- und sonstigen wichtigen Stellen der Schupo namentlich befähigt zu entfernen.

Die Saarregierung als Schrittmacher des französischen Militarismus.

Das Saarland des Berliner Friedensvertrages belagt im § 30: 'Im Saarbezirk verleiht weder allgemeine Wehrpflicht noch freier Dienst; die Wehrpflichtigen der Wehrpflichtigen ist verboten. Es wird nur eine örtliche Gendarmerie zur Aufrechterhaltung der Ordnung eingerichtet.' Das französische Militär und die französische Gendarmerie haben als im Saarbezirk grundsätzlich kein Existenzrecht. Wenn der Völkerverbund für die Übertragung der Verwaltung der französischen Truppen in dem ihm zeitweilig unterstellten Saarbezirk duldet, so geschieht dies nur wegen der von dem französischen Staatspräsidenten deutlichen Notwendigkeit ihres vorübergehenden Gebrauches als 'Volkswehrtruppe'.

Aun ist schon ein Drittel der Zeit verstrichen, während der das Saargebiet der unmittelbaren Ausübung der nach wie vor ausdrücklich verbliebenen deutschen Souveränität entzogen sein soll; und immer noch steht französisches Militär als 'Saartruppe' oder 'Garnison' festlich im Lande, weil der französische Staatspräsident die nötige Kündigung nicht abzugeben, sondern hinausgeschobene, die für das Saargebiet erforderlichen Polizeimannschaften seien noch nicht in der benötigten Anzahl zu beschaffen: 1. Weil die Finanzien ihrer Retrukenzahlung nicht erlaubt. 2. Weil kein Mannier, gleich wie die bereits eingeworbenen französischen Truppen sind, nach dem wegen ihrer familiären Zusammenhangs mit der Arbeiterklasse unzureichlich sein.

Wenn man natürlich behauptet, für das Saargebiet mit seinen kaum 3 Millionen Menschen seien mindestens 3000 Gendarmen erforderlich, so erscheint eine solche, wie jeder Vergleich mit ähnlich gelagerten Verhältnissen ergibt, unechte Kalkulation als ein Ausfluß der nachdrücklich im Saarbezirk sprichwörtlichen französischen 'Angstneurose', wenn sie nicht ursprünglich sich auf dem Hintergrund erhebe, daß solche Verhältnisse in ihrer Widerholung von einem zum anderen Jahreskreislauf infortunierter werden sollen, um im Verfalljahre 1933 die französischen Truppen als Präzessionsmittel zur Verfügung haben.

Die Regierungskommission hat sich nicht geniert, ihren lächerlich und so lässig gelästerten Fiedla gegen die Zeitlichsame an der Handlung des Herrn Garpaz zu Schanden worden angeschlossen, 'politischen Wahrung' 'trahit' zu begründen. Aber nun ein Beispiel dieser Neutralität: die zur 'Wohlfahrt der Bevölkerung' bestellte und einzig zu diesem Zwecke aus deren Zustimmung hochbeholdete Regierungskommission hat ihre Weigerung, bei dieser Lage nicht nur gebildet, sondern die französischen Gendarmen sogar ermächtigt, eine Werkschlagung auf einen gegebenen Saarländern vorzunehmen, der wegen der lobrührenden Geburt seines Vaters als Franzose 'reintegrirt', die Freiheit seines Berufs als den Bemänglungen französischen Kaiserntums im Saarbezirk vorzuzug.

Wie weiter bekannt wird, enthalten französische Militärpässe für im Saarbezirk wohnende Elio-Lotharinger die Order im Mobilisationskategorie für die Reservearmee zu stellen.

So schon das französische Militär selbst im Saarbezirk nicht ergründet, so darf es noch viel weniger in unserer neutralen Zone rekrutieren und hierzu über Gebäude, welche zurzeit der Regierungskommission unterstellt, verfügen! Auch bei diesem Rechtsbruch behält die Bemerkung, daß die Saarregierung einer fremden Militärmacht Befugnisse und Erleichterungen gewährt, die sich freieschicklich mit dem unabweidlichen Vorwurf der Fremdenbegünstigung im Saarbezirk zu stellen. — In dem Saarbezirk ist ein drittes Beispiel: Sie liefert ihm dem Material auf die Schlachtabend. Unter den schon den Augen der Regierungskommission wurde Jahre hindurch eine Handhabe und offene Werbung für die Fremdenbegünstigung mit allen hierfür üblichen Mitteln im Saarbezirk entfaltet. Sie hat die Bereitwilligkeit der durch ihren wiederholten energischen und dokumentierten Einpruch erreicht, daß die Arbeit der Agenten sich mehr ins Zweifelhafte verdrückt.

Vor allem verhindert es die Saarregierung ausdrücklich, daß die schrecklichen aus Friedensvertrag stammenden und durch den Friedensvertrag zur französischen Staatsangehörigen garantierten Einwohner des Saarbezirks für ihre Familie die deutsche Staatsangehörigkeit erwerben. Auch diese Tatsache ist in dem unabweidlichen Vorwurf dem Saarland des Berliner Friedensvertrages, § 27.





# Neues vom Tage

## Der Abbruch des Kirchenkonzils.

Sonntag vormittag begaben sich die Delegierten und Gäste der Sächsischen Kirchenkonferenz im Übergang zu den Schlussfeierlichkeiten nach Leipzig. Den gewaltigen Demos folgte eine rege Aufbruchsstimmung, als um 11 Uhr die geistlichen Verantwortlichen aller Welt unter Dregeltins ihren Abschied nahmen. Die Festrede hielt der Erzbischof von Meißen. Nach dem Gottesdienst begaben sich Teilnehmer zur Universität, wo die Gäste vom Rektor der Universität begrüßt wurden. Der Vizepräsident der Konferenz, Prof. Dr. Dehmann, betonte die Zusammengehörigkeit aller Christen. Er betonte, dass die Kirche der Welt dienen muss, nicht nur der Kirche selbst. Die Beschlüsse der Konferenz werden in der nächsten Sitzung der Kirchenkonferenz in Berlin im nächsten Jahr zur rechten Stunde für das oberste Organ der sächsischen Kirche beraten werden. Die Beschlüsse der Konferenz werden in der nächsten Sitzung der Kirchenkonferenz in Berlin im nächsten Jahr zur rechten Stunde für das oberste Organ der sächsischen Kirche beraten werden.

Am Sonntagabend hatte die Kirchenkonferenz eine öffentliche Versammlung, in der die Richtlinien für die religiösen, sozialen, kulturellen und politischen Aufgaben der Kirche, wie sie in den Verhandlungen der letzten Woche zum Ausdruck kamen, niedergelegt sind.

## Zwei Ministerialräte ertrunken.

Infolge des wolkensüchtigen Regens der Sonntag vormittag über Berlin und Umgebung herzog, kenterte am 10. und 11. Uhr auf dem Schieler-See zwischen Baumgartenbrück und Kaputh die Segelyacht „Ch.“, in der sich der Reichsbahnminister Ministerialrat Dr. Kroening aus Neubabelsberg und Ministerialrat Wengler aus Roskau mit seiner Gattin befanden. Alle drei Insassen stieten ins Wasser. Ministerialrat Kroening und Ministerialrat Wengler ertranken, während Frau Wengler gerettet werden konnte. Morgens bis in die späten Abendstunden regnete der Reichswaldschnee erfolglos den See nach den beiden Ertrunkenen ab, mußte aber keine Nachforschungen wegen des Sturmes und des hohen Wellenganges schließlich abbrechen. Die Leiche konnte geborgen werden.

## Die Plattner-Bande vor Gericht.

Vor dem Schöffengericht Berlin-Schöneberg begann Sonntag die Verhandlung gegen drei Mitglieder der bekannten Plattner-Bande, die lange Zeit in Deutschland, insbesondere Mitteldeutschland, herumzogen und Rauben und Lager ausplünderten. Die drei Angeklagten, die sich wegen mehreren Raubdes in drei Fällen und wegen mehreren Raubdes zu verantworten hatten, sind der Schloffer Karl Peters, der Arbeiter Robert Meier und der Arbeiter Karl Wachter. Es wird ihnen vorgeworfen, daß sie im Sommer und im März d. J. folgende Anstalten überfallen und ausgeplündert haben: den Deutschen Bauernwirtschaftsverein in Tempelhof, den Konsumverein in Lindenhof-Tempelhof und die Kreispartei Zeitz, Weitzel, u. a. Die Bande arbeitete regelmäßig in dieser Art und schaukelte immer für die kommunistische Partei und für das notleidende Proletariat zu rüber. Besonders ist der Überfall auf die Kreispartei Zeitz hervorzuheben, den die Angeklagten auch

jungen, während sie die anderen Fälle bestritten. Der Führer der Bande, Karl Peters, wurde bereits vor kurzem wegen des Raubüberfalls auf die Kreispartei in Stolp zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Angeklagte Meier hielt während der Verhandlung eine kommunistische Rede, die auf die Angelegenheiten, daß sie das Gebot zur Unterjüngung der von keiner Organisation unterstützten notleidenden Genossen und zur Propaganda bei der Reichspräsidentenwahl verwenden wollten. Sie seien sich bewußt gewesen, daß die wirtschaftliche Erholung gestört werden müßte. Daß sie nur „ein Ding drehen“ wollten, lebten die Angeklagten ab. Nach einer Schilderung des Überfalls auf den Wirtschaftsverein hatten die Räuber auch gute Auswahl unter den Werten gehalten. Sie riefen:

„Wie ihr hier lebt, wie Euer und Genossen! Da find ja Schinken, Cognac, Durst, alles was für die armen Leute.“

Das Gericht erkannte gegen Peters unter Einbeziehung der zehnjährigen Zuchthausstrafe auf eine Gesamtsstrafe von 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Gegen Robert Meier wurde auf 8 Jahre Zuchthaus und gegen Wachter auf 3 Jahre Zuchthaus sowie 3 Jahre Ehrverlust erkannt und gegen alle drei Zuchthaus mit Polizeiaufsicht. Peters quittierte dieses Urteil mit den Worten: „Mir danken den Herren Richter.“ Schließlich riefen die Angeklagten laut bei der Abführung: „Es lebe die Weltrevolution, dann werden wir die Räster sein!“

## Selbstmord in einem Nachtkloak.

Aus Olmütz wird gemeldet: In einem Nachtkloak trat der 23jährige Soldat Johann Kretschmer ein Glas Wein. Dann begab er sich hinter einen Samothang zurück, und da er in dieser Stellung fastberstet lange Zeit verharrete, schlug der Keller den Vorhang zurück. Zu seinem Entsetzen sah er den Soldaten leblos angelehnt, den Revolver in aus einer Schußwunde an der Stirn betritt blutend. Bei den Klängen der Lärmstille, dem Knallen der Champagnerperlen und dem sonstigen irischen Lärm der Bar hatte niemand den Schuß gehört. In einem Briefe, den der junge Kanonier hinterließ, teilt er mit, daß ihm kein anderer Weg als der in den Tod übriggeblieben sei, weil er die Dürre eines Vorgeleiteten, dessen Namen er nannte, nicht weiter ertragen könne.

## Festnahme eines Raubmörders.

Aus Königsberg wird gemeldet: Vor etwa drei Wochen wurde in der Oberförster Krutz in Dippelwitz die Witwe Viecenhorst durch einen Überfall und ermordet. Der Mörder blieb trotz aller Nachforschungen unentdeckt. Es ergab sich ein zweiter ähnlicher Fall im Raube von Mittelhöfen bei Zeitz. Unter diesen Umständen war dort die Selbstverpflichtung mit von einem f emden Manne hingedolt und am Wäldchen bei Zeitz überfallen und getötet worden. In beiden Fällen zeigte die Personbroschüre auf den 30jährigen, fast vorbestraften Maurer Edward Gruter aus dem Kreise Speyeritz im Schlesien. Der vor mehreren Wochen aus der Strafanstalt in Ankerberg entlassen wurde. Den Verhältnissen der Zeitz-Kriminaltat ist es jetzt gelungen, den Raubmörder zu fassen und festzunehmen. Trotz seines Leugnens besteht in beiden Fällen kein Zweifel an seiner Täterschaft.

## Folgen eines Additionsfehlers.

Der Einnehmer-Assistent Janzer der Steuer-einnahmestelle Ammeier (Wals) war zur Vorbereitung für eine Prüfung auf längere Zeit beurlaubt. Dieser Tage wurde er telegraphisch vorgeladungen. Bei seiner Ankunft wurde ihm gesagt, in der Kasse fehlten 1000 M. und er müsse sie haben. Man legte ihm einen Schuldchein über 1000 M. hin zur Anerkennung, mit dem Bemerkung, wenn er diesen unterschreibe, werde keine Anzeige erstattet. Janze verweigerte dies, worauf seine sofortige Verhaftung erfolgte. Nach 3 Stunden stellte man einen Additionsfehler von 1000 M. in den Büchern fest und damit die Schuldlosigkeit des Assistenten, der sofort freigelassen wurde.

## Ein interessanter Rechtsfall.

Einem Landwirt in Fretzenheim bei Worms kam ein wertvoller Hund abhanden. Nach einigen Tagen ließ der Landwirt durch die Ortspolizei betragend, daß er demjenigen, der ihm seinen Hund wieder zurückgeben könne, eine Belohnung von 100 M. ausbiete. Es meldete sich ein Jäger, der angab, den Hund beim Waidern angetroffen und ihn erschossen zu haben. Dieser Jäger macht nun Anspruch auf die 100 M. Belohnung, die für Wiederbringende Verwendbar finden sollen. Der Hundbesitzer verweigert jedoch die Zahlung. Nunmehr wird das Gericht sich mit der Sache befassen.

## Der Typhus.

Aus Trier wird telegraphiert: In der Gemeinde Weidlich ist in mehreren Familien Typhus ausgebrochen, der bereits mehrere Todesopfer gefordert hat. Es wurde angeordnet, daß die auswärts beschäftigten Arbeiter vorerst Weidlich nicht verlassen dürfen.

Die Oberhauen (Rheinland) wird berichtet, daß dort 40 Typhuserkrankungen zu verzeichnen sind. Es sind bereits einige Todesfälle zu beklagen.

## Schwerer Aufsunfall.

Aus Simmern meldet man uns: Auf der Landstraße zwischen Lutzerath und Wachenheuen überfuhr sich infolge einer Reifenpanne ein in schneller Fahrt befindliches Auto. Dabei erlitt der Wagenführer einen Schenkelbruch, wozu er gefahren ist. Außerdem erlitten ein Herr und eine Dame schwere Verletzungen, während zwei weitere Insassen leichte Knochenbrüche davontrugen.

## Ein Juwelendieb in Sitzungsstemp.

Aus Lorborn wird gemeldet: Fünf Sekunden genötigt, daß Benzen in einem Auto hakt machen, aus ihrem Wagen herausstiegen, das Schaufelwerk eines Juwelers in dem Stadtteil Swauer einführten und Juwelen im Werte von 2000 Pfund Sterling raubten. Sie konnten aus dem Auto wieder entkommen und davonfahren, ehe die überraschten Insassen eingreifen konnten.

Ein neues deutsches Seefahrer wird gegenwärtig zwischen dem Festlande und der Insel Ost gelagert. Es soll später auch an den Fernverkehrsverkehr nach Norwegen angeschlossen werden.

Kraftanstalten für Oberhauen. Der Oberpräsident der Provinz Oberhauen hat für die durch den hochwasser Geschädigten in Oberhauen eine Kraftanstalt eingeleitet. Die Staats-

regierung hat hierfür eine Beihilfe von zunächst 50 000 Pfund zur Verfügung gestellt.

**Geschickter Misset.** In der Nacht vom 29. August erlief der Schloffer Schmidt in Posthauen bei Herne (Westf.) seine beiden 10 Jahre bzw. 10 Monate alten Kinder durch Beilohbe im Bett. Darauf hütfte er sich aus einem im ersten Stockwerk gelegenen Fenster auf die Straße. Die Ehefrau erlitt einen Herzensanfall.

**Ein Mord aus Eifersucht.** In der Dreismellerstraße in Tempelhof bei Berlin wurde die Witwe eines im Feibe gelassenen Unteroffiziers, die 77 Jahre alte Gertrud Buhle von dem gleichaltrigen Arbeiter Gerhard Lange, mit dem sie zusammenlebt, ermordet. Lange war im Begriff, sich mit einem Rasiermesser die Kehle zu durchschneiden, wurde aber daran gehindert. Die Mordtat ist in Anwesenheit des zehnjährigen und des sieben Monate alten Kindes der Ermordeten verurteilt worden. Der Grund zur Tat ist Eifersucht.

**Gut pariert.** Der „Simplissimus“ brachte am 3. August eine Karikatur von Frau Streifmann und ihrem Gatten, dem Außenminister, mit der Unterschrift: „Am Gatten sollen Bulken, keine Kränen sein — wo meine Gattensteife Mode werden!“ Was hat Frau Streifmann? Sie lautet das Original der Zeichnung dem Simplissimus-mitarbeiter Ewald Thöng, ab.

**Größter in einem Transporthelfer.** Das Rosengebäude des bekannten Erzieherlehrers Oelmann bei Mißhaußen (Elsß) ist durch eine Feuersturm vollständig zerstört worden. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen. Es wird Brandstiftung vermutet.

**Seitliche Gefangenhaltung des eigenen Vaters.** Aus Zagan (Schmen) wird gemeldet: Bei der Geburt wurde die Anzeigekarte, daß die letzte Ehefrau Stahl in Zagan ihren 30jährigen Vater seit zwei Jahren in einer Dachkammer eingesperrt halte. Eine Gerichtskommission fand tatsächlich den Vater in einer hinteren Kammer in erkrankungswürdigen Zustande auf dem kalten Stroh liegen. Am Kopf wies er von Mißhandlungen hertherrigende Wunden auf.

**Eisenbahnunfall in Saargemünd.** In Saargemünd ist ein von Saarbrücken kommender Güterzug mit einem auf dem Bahnhöfen liegenden Zug zusammengestoßen. Drei Wagen wurden zerstört und zwar zehn des haltenden und drei des einfahrenden Zuges. Ein Bremser wurde getötet. Der Materialschaden ist sehr bedeutend.

**Kleienbrand.** Einem Funtspruch zufolge wüßte in Sacha bei Fehob ein großer Schaden. Der Materialschaden beträgt etwa 50 000 Pfund. Man glaubt, daß Brandstiftung vorliegt.

**Eisenbahnunfall in Italien.** Aus Udine wird gemeldet: An einem Schienenübergang bei Fochonone wurde ein Wagen von dem Geschloer Schnellzug erfasst und überfahren. Die Insassen des Wagens, ein Vater und seine beiden Kinder, sind tot.

**Verhaftete Mörder.** Wie aus Kappel gemeldet wird, hat die Polizei zwei Fremde verhaftet, die an einem vor einiger Zeit ausgeführten Überfall und an der Ermordung eines reichen Sommerfrühlers in Innesbrud teilgenommen haben.

**Zwei Sowjetretter ertrunken.** Der Vetter der russischen Handelsliste für den Handel mit Amerika Churgien und der Vorkühnde des Moskauer Zeitungsverlegers Silanoff sind während eines Unwetters in einem See in der Nähe Neuports ertrunken.

**Fliegerangammeln.** In der Nähe von Zurland (England) ereignete sich ein Zusammenstoß zweier Militärflieger, bei dem drei Flieger getötet und vier verwundet wurde.



**Im Zeichen**

der bevorzugtesten

# Herbst-Neuheiten

stehen unsere Auslagen

### Kleiderstoffe

Schotten und Bordüren „Die große Mode“  
Lindener Körper-Samte \ Crêpes marocains \ Seidenstoffe

### Damenbekleidung

Kopien der neuesten Pariser Modelle  
In Damen- und Backfischmänteln, Kostümen, jugendlichen Damen- und Backfischkleidern, Blusen und Röcken

### Denkbar größte Auswahl

### Damenhüte

entzückende Schöpfungen Pariser, Berliner u. eigener Werkstätten  
Putzzutaten

# J. LEWIN

Gründung 1859

Anerkannt billigste Preise

Geschäftshaus

Marktplatz 2 u. 3

# Modernes Theater

Ab 1. Sept. Anfang 8 Uhr  
Das große sehenswerte Programm!

## Die Attraktion Miss Delilia

in ihren lebenden Jagdbildern  
„Waldmannsbell“

## Gast - Franz Bott

**Hans Elliot**  
Münchener Komiker  
ferner das übrige glanzvolle Programm.

**Auswärtige Theater**

Neues Theater in Weipzig  
Dienstag, 1. Sept. 8<sup>Uhr</sup>  
Samstag 10<sup>Uhr</sup>  
idone Galathé

Altes Theater in Weipzig  
Dienstag, 1. Sept. 8<sup>Uhr</sup>  
Freitag 10<sup>Uhr</sup>  
Stadt-Theater in Weipzig  
Dienstag 8<sup>Uhr</sup>  
Wahlheim-Theater in Weipzig  
Dienstag, 1. Sept. 8<sup>Uhr</sup>  
Sachs-Verjonen in Weipzig  
Freitag, 1. Sept. 7<sup>Uhr</sup>  
Die Janesbilde

Stadttheater Erfurt  
Dienstag, 1. Sept. 7<sup>Uhr</sup>  
Der Wildschütz

*Die sehr langweiligen Auffagen sind nicht mehr zu sehen!*

# Hotel Excelsior, Berlin

am Anhalter Bahnhof  
Eigentümer: Curt Eischner

## Größtes Hotel des Kontinents

### Modernste Hotelftechnik

6500 qm bebaut Fläche / 600 Zimmer und Salons mit fließendem kaltem und warmem Wasser / 700 Betten / 150 Badezimmer / Mehrere Konferenzzimmer / In jedem Zimmer Reichstelephon-Anschluss

Zimmer mit 1 Bett ..... von 5 M. an  
Zimmer mit 2 Betten ..... von 10 M. an

Portiers unterhält das Haus seit Jahren nicht, weshalb das lästige Trinkgeldgeben fortfällt. Sämtliche Wünsche der Gäste über Abreise, Essensgruppen usw. werden durch das bestgeschulte und bestausgestattete Personal des Verkehrsabteiles erledigt. 8 Fahrstühle vermitteln den Verkehr mit den Etagen, deshalb keine Treppen-Benutzung und denkbar größte Kontrolle

## 5-UHR-TEE

Vornehmes großes weltstädtisches Restaurant  
**Anerkannt beste Küche**  
Kaltes Büfett / **BAR** / Eigene Konditorei  
Großes Konzert-Café im Hause

# Auf Kredit!

**Herren-Garderobe**  
Anzüge, Paletots, Regenmäntel usw.

**Möbel!**

**Damen-Garderobe**  
Kleider, Blusen, Röcke, Kostüme, Mäntel

**Hermann Liebau**  
Marsburger Str. 22  
Durchgehende Geschäftszeit von 8 bis 7 Uhr

*Kleine Anzahlung  
Geringe Abzahlung*

# WALHALLA

Direkt. Adolf Vogel Tel. 5385

**Nachts 31. Aug. Gastspiel**  
Persönliches Auftreten  
**Sylvester Schäffer**  
Der weltberühmte Künstler

Assistent: Lilli Hirtiger von der Staatsoper in Berlin

Außerdem:  
**ein für alle vollst. neuer Variété-Teil!**

Anf. 7<sup>Uhr</sup>, Gewöhnl. Preis  
Vorverkauf ab 11 Uhr an der Kasse ununterbrochen.

1. September

1875 **50** 1925

# Schulze & Birner, Kom.-Ges.

**Likörfabrik Weingroßkellereien**

Krausenstraße 3 Friesenstraße 30 Geiststraße 11  
Weinstuben: Sophienstraße 1

Ab 1. September

# Doppel-Künstler-Konzerte

## Café Bauer.

# Bad Wittekind

Dienstag, den 1. September 1925, 8 Uhr abends  
letztes großes  
**Sommerkonzert**  
des **Beamten-Orchester-Vereins**

Leitung: Otto Haupt  
verbunden mit großem Verwandlungs-Prachtfest  
Verwandlungs-Ritaktionen: Kaskadenfront, Wasserfälle  
Luftbild Z. R. III u. a. Neuheiten.  
Militärmusik, ca. 70 Mitwirkende. Ausgew. Programm, Eintritt 1 Mark.  
Bei Regenwetter findet das Konzert am Freitag, den 4. September statt.

# Saalschloss-Brauerei

Morgen Dienstag, den 1. September

## Riesen-Brillant-Feuerwerk

der pyrotechnischen Abteilung des  
**Stahlwerk Mark, Berlin**

Dauer zirka 30 Minuten — 27 Attraktionen

Von der pyrotechnischen Abteilung wurden u. a. in diesem Jahre gestellt: die Ausstellungsfeuerwerke in Köln und das Festfeuerwerk anlässlich der 600-Jahrfeier der Stadt Oberkasseln.

Großes Konzert der Bergkapelle  
Musikdirektor Teichmann — Militärmusik  
Karten im Vorverkauf b. H. Hothan à 50 Pfg.  
Bei Regenwetter wird das Feuerwerk auf Donnerstag, den 3. September verschoben

Trinke Schnaps von Vater Walther,  
Bleibt gesund Du bis ins Alter.  
Trink

# Vater Walther Schnaps

reinen Kornbrandwein  
1/1 Liter-Krug nur Mark 3.50  
1/2 Liter (Lilfer-Krug) Mark 2. —  
Probierflasche Mark 0.60

zu haben bei Ludwig Berth, Leipzig  
Str. 80; Albert Frensel, Reilsstr., Ecke Leopoldstr.; T. A. H. Fritze, Bassener Str. 18; Paul Fritzsche, Doltzischer Str. 14; Hermann Harlick, Leipzig Str. 38; O. Haeder, Oberwasserstr. 11; Arno Rasch, Richard Wagnerstr. 60; Otto Schand, Str. 107; Franz Schumann, Str. 8; Rudolf Fleck, Freimühlendamm; 19. L. Büchner, Halle-Tralthe; Wilhelm Ender, Ludw.-Wucherer-Str. 33; Likörfabrik E. Walther, Halle a. S.; Ernst Hecklau, Reilstr. 2; Telephon 4588.

# Weinstube am Steintor

neben Walhalla empfiehlt

Ihre gut gepflegten und preiswerten Weine und Schaumweine

## Feinste Küche

unter der Geschäftsleitung d. ehem. Küchenmeisters im Hauptquartier Sr. Exzellenz v. Hindenburg.  
Abends Künstlerkonzert.

# Stadtschützenhaus

Mittwoch, den 2. September

## Großes Schlachtfest

Vielen Wünschen entgegenkommend, liefern ich kalte und warme Spezial-Gerichte außer Haus.  
Einf. Hempel.

# Bad Sachsa

Glanzpunkt des Südharz

Schmerz, zugereift

# Arbeitspferd

unter ähnlichen Bedingungen zu verkaufen.  
Carl Heidegard, Aichersleben, Fernr. 753.

**Biete**  
aebild, Karfo, Herrn vornehm. Offiziere, Weigen, zu meiner pers. Unternehmung als **Teilhabe**  
in unfr. Kette, renomiert. Wein-Betrieb in ältester Stadt Orlamünde, im armen, weiden ist bei Gelegenheit zu leihen mein sines. Kind (21 Jahr). Zwei große hübsche Gemüsen als **Lebenskameraden**  
anvertraut kann. Da diesseits außer dem noch wertvoll Grundbesitz vorhanden, bleibe, sich nur wenig (siehe abzustreuen). Gerne mit einem verlässlichen Mitgliedsbeitrag o. 40000 Mk. zu meiner Eins. Off. ant. P. 204 a. b. Exp. diet. Zeitung.

# Sedanfeier

Mittwoch, den 2. September  
Jugend: nachm. 2 Uhr Königsplatz anschl. Kinderfest im Zoo.  
Eintritt 20 Pfg. für Kinder, 50 Pfg. für Erwachsene.  
Erwachsene: ab 8 Uhr Seelischbräuerel. Eintritt 50 Pfg.  
Alle nationalen Vereine sind eingeladen, desgleichen die gesamte hallische Bevölkerung.  
Deutschnationale Volkspartei.

# Der Schuh

wie er sein muß,  
elegant, solid, preiswert!

Ein Posten **Damenlackschuhe**,  
elegante Spangen mit farbigen Einsätzen, sowie  
**moderne Knopfschuhe**  
zum Einheitspreis von **Mk. 15.75** an.

# Schuhhaus Dietze

Größe Steinstraße 13.

# Ottobeuren im Allgäu

660 m über dem Meer, mit berühmter Heudiktineralquelle (deutsches Eskorial),  
Gegründet 1764.

Für Ruhe- und Erholungssuchende im Gasthof z. Post Pension von 4.50 Mk. an.  
Reichlich gute Verpflegung. Billard. Badegelegenheit. Autogarage. Telephon 46.

Näheres durch  
**WITWE HOPS**  
Besitzerin.

**Original-Zeugnisse**  
wolle man niemals den Versuchung angeheben beifügen sondern bitte nur Zeugnisse. Zu neuen Stellen sind uns die Wünsche der Käufern nicht bekannt, jedoch nur zur Klärung jeder Dokumente nicht unternehmenssamen können.

**Hauptgeschäftsstelle**  
Königsplatz-Orlamünde.

# Trotz Teuerung Seetische Friedenspreis!

Jede Hausfrau sollte es wahrnehmen.  
Nur Dienstag



**Nordsee**  
Große Ulrichstraße 88.

**Goldbarsch** o. Kopf **19 Pf**  
Seelachs ohne Kopf **19 Pf**  
Grüne Heringe o. Kopf **30 Pf**  
Bretscholle o. Kopf **30 Pf**  
Helbutt, Steinbutt, Rotzunge, Angelschellfisch, Cabliau, Schellfisch o. Kopf

Besonders preiswert, direkt importiert, neu diesjährige **Schollenherzine, Stilk** zu **1 Pf**.

**H. Rollmops** die **12 Pf**  
**H. Blau-Heringe** **12 Pf**  
**H. Sardinen** **12 Pf**  
**H. Batheringe** **95 Pf**

**Porting, Oelsardinen** Clubdose, precht. reischm. Ware **50 Pf**

Phys.-diät. Kuranstalt (System Dr. Lehmann). Ein Dorado für Gesunde Kranke u. Erholungsbedürft. Bestgeeignet für Herbst, Winter- u. Frühlingseisenhalt. Rivierklima. Deutsch-Ärzt und Frauenärztin im Hause. Deutsches Haus. Das ganze Jahr besucht. Pensionspreis v. Mk. 8 an. Illustr. Prospekt bei durch. **Dr. M. Pflügel**